

Stuttgarter RadRundbrief

 **adfc**
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

Sommer 2013



HOFENER STRASSE
Freie Fahrt
für Räder

Sinnvoll oder nicht?

Ein Radweg an der Neuen Weinsteige?

Eine sonnige Woche im April

ADFC-Radreise nach Istrien



**Mitglied
werden?...!**

**Einfach im
Fahrradbüro
anrufen
07 11/6 36 86 37**

eBike Expert



BOSCH eBike Expert



Fahrräder Service Zubehör

www.transvelo.de

TRANSVELO

Reutlingen

Kaiserstraße 52
Tel. 07121 47 07 26

Mo-Fr: 9.30 - 19.00 Uhr
Sa: 9.30 - 16.00 Uhr

Tübingen

Poststraße 3
Tel. 07071 56 87 391

Mo-Fr: 10.00 - 19.00 Uhr
Sa: 9.30 - 16.00 Uhr

Stuttgart

Strohberg 7-9
Tel. 0711 64 92 153

Mo-Fr: 10.00 - 19.00 Uhr
Sa: 10.00 - 14.00 Uhr

INHALT

STUTTGART



- 4 Neues aus Stuttgart
- 5 Aus der AG Rad
- 6 Thema: Radweg an der Neuen Weinsteige?
- 10 Eine Rückschau in Bildern
- 12 Bürgerwerkstatt Fußverkehr
- 13 „Straßenkampf“
- 14 Flohmärkte
- 15 Rad-Aktionstag in Botnang und Feuerbach



TOUREN

- 16 Istrien
- 18 Pfingsttouren
- 19 Mittwochstouren
- 20 Familientour

VERMISCHTES



- 20 Glosse, Kleinanzeigen, Termine, Impressum
- 23 Rätselseite
- 24 Aufruf zur RadSTERNFAHRT

Weitere Ankündigungen
auf den Seiten 17, 19 und 22

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Rad fahren ist gesund – für den Radfahrer selbst wie für die anderen. Wenn die Stadt durch bessere Infrastruktur für Radfahrer die Menschen dazu bringt, das Auto öfter stehen zu lassen, verbessert dies die Luft und reduziert den Lärm – das ist uns allen bekannt. Dasselbe gilt natürlich auch für das zu Fuß Gehen. Nicht umsonst heißt es in der Satzung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs: „Der ADFC hat den Zweck, [...] im Interesse der Allgemeinheit den Fahrradverkehr und die Belange unmotorisierter Verkehrsteilnehmer und -teilnehmerinnen zu fördern, [...]“. Mit den unmotorisierten Verkehrsteilnehmern sind außer den Radfahrern natürlich vor allem die Fußgänger gemeint. Deshalb ist es gut und richtig, dass sich der ADFC daran beteiligt, wenn die Stadt demnächst ein Fußgängerforum einrichtet. In einer „Bürgerwerkstatt“ im April wurde bereits ein Anfang gemacht – es wurde über Gehwege, Ampeln, Zugänge zu öffentlichen Verkehrsmitteln, Attraktivität der Umgebung beim Gehen und vieles andere gesprochen. Einen Kurzbericht finden Sie in diesem Rundbrief. Wir Radfahrer sind selbst oft Fußgänger, und wenn wir Rad fahren, wollen wir ein gutes Miteinander mit den Fußgängern. Dies gilt es auch solchen Fußgängern zu vermitteln, die „die Radfahrer“ als Feindbild sehen. Sie sehen, es gibt genügend Gründe, sich am Fußgängerforum zu beteiligen. Machen Sie mit!

Frank Zühlke

Achtung!

RadSTERNFAHRT nach Stuttgart
am 14. Juli. Näheres unter:

www.adfc-bw.de/stuttgart



Von oben nach unten

Der neue Radweg zwischen dem Waldeck und Heslach.

Am Ende des neuen Radwegs müssen die Radfahrer enge Kurven fahren.

Löwentorstraße: Die gestrichelte Linie engt einseitig den Radfahrerbereich ein, zudem wird die Fahrbahn von rechts her verengt statt von links her.



Wieder geht es um Stellen in Stuttgart, an denen kürzlich etwas für den Radverkehr verändert wurde.

» Bei Redaktionsschluss fast fertig war der Weg zwischen **Kaltental** und **Heslach**. Er hätte eigentlich schon im Herbst gebaut werden sollen, aber es ging äußerst schleppend, auch zu Zeiten mit gutem Wetter. Nun ist es endlich soweit. Die Vorteile gegenüber dem Weg hinter dem Nesenbach liegen auf der Hand: Er ist von der Straße gut einsehbar und damit sozial sicher. Tagsüber kamen sich bei gutem Wetter oft Radfahrer und Spaziergänger mit Hund in die Quere. Kritik im Detail: Am unteren Ende des neuen Weges ist der Anschluss an den alten Weg sehr eckig gebaut.

» Ebenfalls noch nicht ganz fertig war bei Redaktionsschluss der Umbau der **Löwentorstraße** im Zusammenhang mit dem Bau einer Stadtbahnlinie. Es wurde an dieser Stelle bereits berichtet, man benutzt dann nicht mehr die schmalen Gehwege mit, sondern hat komfortable Radstreifen. An der Kreuzung **Sparrhärmlingweg** wurden für Radfahrer Möglichkeiten zum indirekten Linksabbiegen eingerichtet. Auch hier eine Kritik im Detail: Es ist zwar korrekt, dass die Radstreifen vor den Kreisverkehren enden, die Straße muss hier so schmal sein, dass direkt vor dem Kreis kein Überholen möglich

ist – die Enden der Radstreifen sind aber teilweise unglücklich gestaltet, so dass der Eindruck entstehen kann, die Radfahrer müssten warten, wenn von hinten gerade ein Kfz kommt.

Und wie geht es weiter?

» In den Pfingstferien wurde der Bau des **Tallängswegs** durch **Bad Cannstatt** fortgesetzt. Nach dem Abschnitt oberhalb der **Remstalstraße** geht es nun um die anderen Bereiche. Bis zu den Sommerferien soll laut Amtsblatt die gesamte Strecke **Remstalstraße** bis **Daimlerstraße** bergab fertig gestellt werden, in der Gegenrichtung **Augsburger Platz** bis **Remstalstraße**. Der Abschnitt **Wilhelmsplatz** bis **Augsburger Platz** soll in den Sommerferien gebaut werden, da hierfür die Straße gesperrt werden muss.

» In der **Rembrandtstraße** in Möhringen soll die Lücke in der Radverkehrsführung geschlossen werden. Die Maßnahme wurde im Amtsblatt ausgeschrieben.

» Laut Zeitungsbericht wird noch „vor dem Sommer“ der Schutzstreifen in der **Neckarstraße stadteinwärts** bis zur Kreuzung Heilmannstraße verlängert.

» Gemäß Aussage der Stadtverwaltung sollen noch in diesem Jahr die geplanten Schutzstreifen in der **Solitudestraße** zwischen der Weillimdorfer Ortsmitte und Kornthal eingerichtet werden.

» Im Sommer soll außerdem der **Weg im Schlossgarten hinter der Lusthausruine** entlang dem neuen Ministeriumsbaus asphaltiert werden, wenn auch nicht auf voller Breite.

Frank Zühlke

Die **AG Rad** – von der Stadtverwaltung auch „Radroutine“ genannt – ist eine regelmäßige Besprechung zwischen der Stadtverwaltung und Vertretern des ADFC Stuttgart. Bei der Besprechung geht es um konkrete Maßnahmen für den Radverkehr.

Im April und im Mai ging es unter anderem um die folgenden Themen:

» In der Zuffenhausener Bahnunterführung zwischen **Unterländer Straße** und **Stammheimer Straße werden** die alten Straßenbahnschienen herausgerissen, dabei wird der Tunnel gleich umgestaltet. Wir schlugen vor, Schutzstreifen einzurichten. Die Stadt plante bislang nur, die Gehwege für Radfahrer freizugeben, da der Fahrbahnbereich zu schmal für Schutzstreifen sei. Wir haben nachgemessen und kamen auf knapp 8 m. Damit sind Schutzstreifen doch möglich.

» In den beiden letzten Sitzungen wurden einige Punkte angesprochen, die vor allem für ein touristisches Routennetz wichtig sind. Dabei ging es unter anderem um die Zugänglichkeit des Aussichtspunkts **Gerokruhe** in **S-Ost**. Von unten her ist der Gehweg zu schmal, ihn für Radfahrer frei zu geben. Die Anfahrt über den **Gablenberger Weg** ist wegen einer Treppe nicht möglich.

» Wir sprachen die Einfahrt in den Wald am Ende des **Wernhaldenwegs** in **S-Süd** an, ebenso das Ende des **Blauen Wegs** in **S-West**, beide sind in einem sehr schlechten Zustand. Die an der AG Rad beteiligten Ämter müssen hierzu auf das Forstamt zugehen.

» An der Straße **Am Kräherwald** gibt es zwischen **Feuerbacher Weg** und **Doggenburg** nur sehr schmale Radwege. Es ist möglich, einen Weg auf der Waldseite anzulegen, der breit genug ist. Für den kommenden Doppelhaushalt sind bislang aber nur Mittel für die Planung eines solchen Weges vorgesehen, bis zur Realisierung wird es daher noch sehr lange dauern.

Frank Zühlke



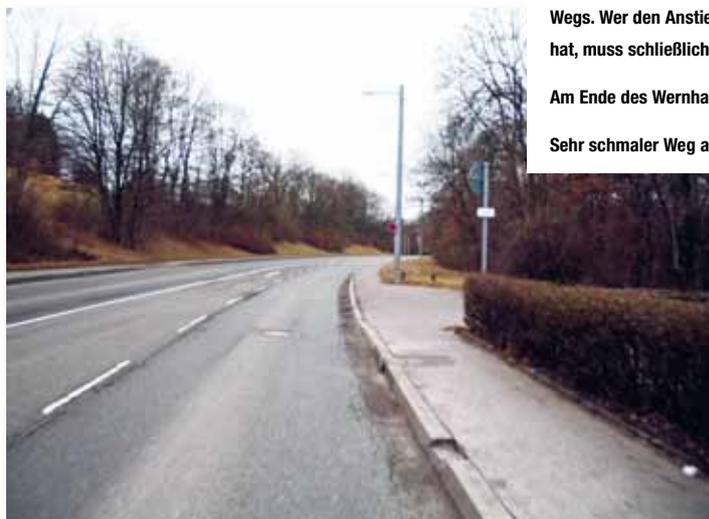
Von oben nach unten

Zwischen Stammheimer Straße und Unterländer Straße: Hier sind Schutzstreifen möglich.

Am oberen Ende des Gablenberger Wegs. Wer den Anstieg geschafft hat, muss schließlich doch absteigen.

Am Ende des Wernhaldenwegs

Sehr schmaler Weg am Kräherwald



Ein Radweg an der Neuen Weinsteige?

Selten gab es in Stuttgart ein Verkehrsthema, das unter Radfahrern so kontrovers diskutiert wird wie die Frage, ob man an der Neuen Weinsteige einen Radweg benötigt oder nicht. Es gibt Argumente sowohl dagegen als auch dafür.

In einer Sitzung des Radforums, Projektgruppe Infrastruktur wurde lebhaft über diese und weitere Argumente diskutiert – noch nie war eine Projektgruppensitzung so gut besucht. Dabei ging es auch um die Frage, ob man mit einer Kfz-Spur weniger auskommen kann. Laut Stadtverwaltung „kann“ man immer, man würde den Autofahrern damit aber „sehr weh tun“. Da es dafür im Gemeinderat sehr wahrscheinlich keine Mehrheit geben würde, bleibt nur die Möglichkeit, die Parkplätze zu entfernen und dafür den Gehweg für Radfahrer frei zu geben – das klingt einfach, ist aber aus nebenstehend genannten Gründen sehr teuer. In einigen Abschnitten bliebe der Weg schmal, etwa in dem ganzen Bereich oberhalb der Altenbergstaffel, wo der Gehweg jetzt schon für Radfahrer frei ist. Bergab wird die Frei-

Statt der Parkplätze könnte hier ein Radweg sein



CONTRA

- Es geht bergauf, daher würden den Weg nur wenige nutzen.
- Teuer, da für den Radweg das Gelände erneuert und der Bordstein zu den jetzigen Parkplätzen erhöht werden muss.
- Die Luft ist dort zu schlecht, außerdem ist es laut.
- Die Route über die Bopserwaldstraße und durch den Wald ist viel ruhiger und auch nicht steil. Außerdem gibt es Alternativen, z. B. über die Gerokruhe.



PRO

- Seit es Gangschaltungen gibt, sind Berge kein Problem, mit Pedelec schon gar nicht
- Der jetzige Zustand ist unhaltbar, da die Nutzer des Parkstreifens ihr Fahrzeug gar nicht legal auf dem Gehweg verlassen können, wenn bereits andere dort parken. Wenn man ohnehin etwas machen muss, warum nicht gleich so, dass man dort mit dem Rad fahren kann?
- Da die Straße am Hang liegt und ein guter Luftaustausch stattfindet, ist die Luft gar nicht so extrem schlecht. In den „Häuser-schluchten“ wie in der Hohenheimer Straße und vielen anderen großen Straßen in Stuttgart ist sie schlechter.
- Die Route durch den Wald ist sozial unsicher, vor allem wenn es dunkel ist. Alle anderen Alternativen sind sehr steil oder deutlich weiter.

gabe des Weges nicht möglich sein, aber da kann man auch die Fahrbahn benutzen. Es wurde in der Sitzung auch darüber gesprochen, den Weg im Wald alltagstauglich herzurichten, d.h. zu asphaltieren und zu beleuchten. Das komme jedoch aus ökologischen Gründen nicht in Frage und dafür gebe es keine Mehrheit im Gemeinderat, wurde hierzu gesagt.

Man muss sich also fragen, wie viele Leute diesen Weg nutzen würden und ob es die benötigten Mittel – es ist von 2 Millionen EUR die Rede – wirklich wert wäre. Man kann sich fragen: „Was würde eine flächen-deckende Wegweisung kosten?“, oder „was würde es kosten, alle verbliebenen Einbahnstraßen in Gegenrichtung zu öffnen?“ und dann abwägen, was die ziel-führendere Maßnahme ist, den Radver-kehrsannteil zu erhöhen – viele kleine Maß-nahmen im ganzen Stadtgebiet oder dieses „Großprojekt“. Wenn man die Mittel nicht aus dem gewöhnlichen Radverkehrs-„Topf“ nimmt, sondern es im Haushalt als extra Projekt beschließt, würde es aber die anderen Maßnahmen nicht verhindern.

Es ist nicht einfach möglich, im Vorfeld zu testen, wie viele Menschen den Weg nutzen würden, indem man ihn mit wenigen Mitteln

schon mal provisorisch herstellt. Die Stadt hat hier die klare Position: „Ohne erhöhte Geländer geht keine Öffnung für die Rad-fahrer, nicht einmal für einen Tag.“ Auch ein Versuch wäre teuer, die Verwaltung prüft, ob dies praktikabel ist. Sonst bleibt nur die Möglichkeit, Radfahrer zu befragen, ob sie einen Weg an dieser Stelle nutzen würden. Eine Mini-Umfrage unsererseits ergab ein Meinungsbild, das etwa halb/halb war. Auf die Frage „Wenn es an der Neuen Wein-steige einen Radweg bergauf gäbe, würden Sie ihn benutzen?“ gab es in etwa gleich viel Ja und Nein. Inzwischen läuft eine Umfrage eines Studenten (s. Kasten rechts), der diese für seine Bachelor-Arbeit nutzt, mit ähnlichen Fragen. Wir sind auf die Antworten gespannt. Das Thema wird uns wahrschein-lich noch eine Weile begleiten.

Wenn so ein Weg tatsächlich erstellt wird, kann ich mir gut vorstellen, je nach Tages-zeit und Wochentag zu wählen, den Weg an der Straße zu nehmen oder durch den Wald zu fahren. Um 17 Uhr würde ich vermutlich den Wald bevorzugen, um 23 Uhr den Weg an der Straße. Problematisch ist dann nur die dunkle Jahreszeit, wenn es um 17 Uhr schon finster ist. Jedenfalls sollten dann bei-de Varianten ausgedacht werden. Dazu

UMFRAGE

Liebe Radfahrerinnen und Radfahrer,

ich bin Student an der Universität Stuttgart und führe für meine Bachelorarbeit eine Umfrage zur Ermittlung einer Qualitätsbewertung für Radwege durch. Sie können mich dabei unterstützen, wenn Sie die 15 Fragen unter nachstehenden Link beantworten.

Vielen Dank – Markus Büniger

https://de.surveymonkey.com/s/Umfrage_Radwege

bietet die bundeseinheitliche Wegweisungs-Richtlinie ein gute Möglichkeit: Ein Bäum-chen-Symbol besagt, dass es sich um eine nicht alltagstaugliche Route handelt. Das wäre am Ende der Etzelstraße für die Rich-tung Bopserwaldstraße zu verwenden. Und in der anderen Richtung könnte man schreiben „Degerloch (entlang B 27)“. Dann weiß jeder, worauf er sich einlässt.

Frank Zühlke

Passivautofahren auf der „Neuen Weinsteige“



... und täglich grüßt der Berufsverkehr – 1.900 Fahrzeuge/Stunde auf der „Neuen Weinsteige“

Her mit der Fahrspur!

Der umweltfreundliche Umbau des Stadt-verkehrs beginnt nicht selten damit, dass dem motorisierten Individualverkehr (MIV)

eine Fahrspur weggenommen wird, um mehr Platz für Fußgänger und Radler zu schaffen. In diese Richtung dachte wohl auch ein Teil des Stuttgarter Radforums bei der letzten Sitzung zum Radverkehrsplan. Als Teil der Hauptradroute 3 war der Weg aus dem Kessel nach Degerloch zunächst durch den ruhigen Bopserwald geplant. Aber warum nicht gleich „Nägel mit Köpfen“ machen und stattdessen den Nichtmotorisierten einen Teil der „Neuen Weinsteige“ überlassen? Dadurch spart man sich auch gleich Ausgaben für Asphalt und Beleuchtung eines Waldwegs. Eigentlich gut gedacht, aber was zu-nächst ganz verlockend klingt, erweist sich bei näherem

Hinsehen als Schuß daneben, denn den Schaden haben leider diejenigen, die eigentlich den Nutzen haben sollten.

Wie das Rauchen schädigt auch das Einatmen von Fein-staub Lunge, Herz und Kreis-lauf, erhöht das Krebsrisiko und senkt die Lebenserwar-tung. Im Gegensatz zu anderen Luftschadstoffen gibt es – bei Rauch wie bei Feinstaub – keinen Grenzwert, dessen Einhaltung uns vor gesundheitlichen Schäden bewahren könnte. Auch sind zwar „Feinstaub-Höchst-werte“ definiert sowie ein Maximum von Tagen, an denen diese Grenze überschritten werden darf, Verstöße dagegen bleiben jedoch folgenlos.

Einatmen von Feinstaub gefährdet Ihre Gesundheit!

Umweltbundesamt: „In Ballungsgebieten ist vor allem der **Straßenverkehr** eine bedeutende Feinstaubquelle.“

In Stuttgart z. B. werden derzeit an 4 Meßstellen die Feinstaubwerte laufend ermittelt; das „Neckartor“ hat es zum „Deutschen Meister“ gebracht und damit traurige Berühmtheit erlangt hat, aber auch an der „Hohenheimer Straße“ (B 27) sind die Werte ähnlich hoch. Bereits Anfang März wurde der zulässige Höchstwert 15-mal überschritten und damit bis Ende dieses Jahres voraussichtlich an 85 Tagen – 2 ½ mal so oft wie erlaubt! Solche Überschreitungen auf einer innerstädtischen Straße, die auch von vielen Fußgängern genutzt wird, werden zur Kenntnis genommen, aber weder geahndet, noch wird die Straße gesperrt oder auch nur vor deren Betreten gewarnt. Jeder „Raucherclub“ dagegen gibt sich an der Tür als solcher zu erkennen, Minderjährige haben dort gar keinen Zutritt. Auf Straßen mit hoher Feinstaubbelastung sieht man das nicht so eng, dort kann sich jeder unbegrenzt aufhalten und wird dabei zum Passivautofahrer ohne jeden Hinweis auf Risiken.

Wer sind eigentlich die Dummen

– die Verursacher oder die anderen?

Beim Rauchen ist die Sache klar: die Raucher nehmen selbst weit mehr

Schadstoffe auf als die Passivraucher. Beim Feinstaub ist es genau umgekehrt, denn Autofahrer können das Eindringen der Schadstoffe z.T. verhindern, indem sie einfach Fenster und Lüftung schließen. Die nichtmotorisierten Fußgänger und Radfahrer aber bekommen

Rauchen schadet mir, mein Feinstaub Dir!

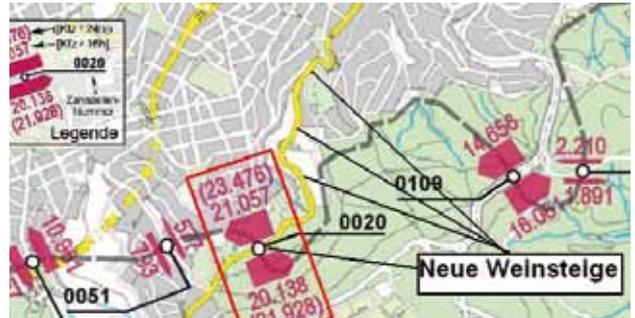
ungeschützt die „volle Dröhnung“. Auf einer ansteigenden Straße sind sie zusätzlich weit länger unterwegs und den Schadstoffen ausgesetzt.

Die Atmung geht zudem schneller und nimmt so noch mehr Feinstaub auf. Die Hauptleidtragenden im Feinstaubverkehr sind somit eindeutig die unmotorisierten Fußgänger- und RadfahrerInnen.

3. Platz für die NWS

beim täglichen Rein-und-Raus durch die Innenstadt

Derart ungünstige Voraussetzungen für Fußgänger und Radfahrer herrschen nun auf der „Neuen Weinsteige“, welche die „Hohenheimer Straße“ nach Süden fortsetzt und fast 3 km mit 8%-iger Steigung bergauf nach Degerloch führt. Laut Verkehrszählung vom Mai 2011 fahren dort über 45.000 Fahrzeuge pro Tag; damit belegt dieses Teilstück der B27 den 3. Platz hinter Cannstatter (B 14) und Heilbronner Straße (B 27).



Mit reichlich Stickoxid hinauf zum Kesselrand

Wer immer noch Lust verspürt, per Rad oder zu Fuß die „Neue Weinsteige“ zu erklimmen, muß sich darüber im Klaren sein, dass dort die Stickstoffdioxid-Werte für 2013 auch schon wieder auf dem Weg zum Limit sind (Grenzwert = 18 zugelassene Überschreitungen/Jahr) – gemessen an der Hohenheimer Straße.

„Für den Menschen ist die Reizwirkung von Stickstoffdioxid auf Schleimhäute in den Atmungsorganen und den Augen an erster Stelle zu nennen. Akut treten Hustenreiz, Atembeschwerden und Augenreizung auf. Die Aufnahme erfolgt über die Atmung und kann unter Schädigung der Atemwege zu weiteren Störungen führen. Eine Zunahme von Herz- und Kreislauferkrankungen wird beobachtet.“ (Wikipedia).

Man sieht, bei dem Gedanken an die „Neue Weinsteige“ schlägt das Radlerherz auf jeden Fall höher. Ob das nun die Vorfreude auf einen neuen Radweg aus dem Kessel ist, oder ob sich schon die Nebenwirkungen des Passivautofahrens bemerkbar machen, mag jeder selbst beurteilen.

Mein Fazit deshalb: Ein Radweg an der „Neuen Weinsteige“ ist, als ob man in einer Raucherkneipe ein paar Stühle für Nichtraucher reserviert und dies als „Maßnahme zur Luftreinhaltung“ deklariert.

Ingo Müller-Kurz

STADTRAD
 Fahrräder/Zubehör/Wartung
 Fahrradfachgeschäft in S-West
 Gutenbergstr.45A/Ecke Hasenbergstr.
 Tel.:0711-6567199

Plädoyer für einen Fahrradweg die Neue Weinsteige hinauf

Ein Gastbeitrag von Christine Lehmann, SWR-Redakteurin und Autorin

Kein vernünftiger Mensch wird mit dem Rad die Neue Weinsteige nach Degerloch hinauffahren. Zumindest derzeit nicht. Ich behaupte, alle, die heute in Stuttgart regelmäßig mit dem Rad fahren, kommen ohne einen Radweg nach Degerloch aus. Wir sind nämlich daran gewöhnt, die Neue Weinsteige nicht auf unserem Radwegnetz zu haben. Und wer in Degerloch wohnt, fährt auch gar nicht regelmäßig mit dem Rad zur Arbeit in die Stadt hinunter. Denn es gibt ja keinen leidlich bequemen, legalen und halbwegs ungefährlichen Radweg zurück.

Dabei ist die Neue Weinsteige eigentlich eine schöne Strecke mit tollem Blick. Vor allem aber ist sie nicht so steil wie die Alte Weinsteige oder der Schimmelhüttenweg. Beide sind für Radfahrer/innen ohne sportliche Ambitionen nur mit Pedelec befahrbar. Der Herab-Verkehr (verboten aber vorhanden) auf der Alten Weinsteige macht das Hochradeln zusätzlich gefährlich. Immer wieder zwingen Autofahrer zum Absteigen, weil sie nicht merken, dass die Straße zu schmal ist für beide Verkehrsteilnehmer. Den Schimmelhüttenweg finden sowieso nur Kenner. Und sie müssen ihn sich mit Spaziergängern (auch mit Hunden) teilen und sich danach eine Weiterführung nach Degerloch erst suchen.

Ich bin deshalb einmal die Neue Weinsteige hinaufgefahren. Und zwar auf dem Fußweg (verboten). Auf die Fahrbahn habe ich mich nicht getraut, um den Autoverkehr nicht auszubremsen. Ich musste allerdings dann doch verschiedentlich auf die Fahrbahn ausweichen (sehr zum Schrecken der Autofahrer), weil der Fußweg von geparkten Autos blockiert war. Auch ein Fußgänger käme nicht durch, geschweige denn die Mutter mit Kinderwagen. Wir waren uns beim letzten Fahrradforum im Rathaus deshalb einig, dass da sowieso etwas geschehen muss. Und wenn man den Fußweg saniert, könnte man ihn auch gleich so sanieren, dass man ihn für Radfahrer bergauf freigegeben könnte.

Denn die derzeit legalen Strecken nach Degerloch hinauf weisen Steigungen von oft deutlich mehr als 10 Prozent auf. Für nicht übermäßig sportliche Alltagsradler abschreckend. Vermeiden kann man die hochprozentige Steigung nur auf der Jahnstraße, wenn man auf der Hangbrücke illegal auf dem eigentlich zu schmalen Fußweg fährt. Oder man radelt durch den Bopserwald, was im Sommer nett ist, im Winter schwierig wird und bei Dunkelheit

schlichtweg undenkbar ist (zumindest für Frauen). Und all diese Wege sind spürbar Umwege, wenn man aus der Stadtmitte kommt.

Es ist auch gar nicht einzusehen, warum ausgerechnet Fahrradfahrer/innen auf Umwegen über die Steilstrecken Stuttgarts Hänge hinauf geschickt werden, während der Autoverkehr über gemäßigte Steigungen hinauf rollt. Ein Berufspendler-Fahrradverkehr wird sich in Stuttgart nur etablieren, wenn man ohne Pfadfindersinn schnelle und bequeme Wege findet, die es erlauben, von den Höhenlagen in die Stadt zu kommen; und vor allem wieder zurück, ohne schweißgebadet oben anzukommen.

Ich fahre schon lange Fahrrad und seit sieben Jahren in Stuttgart ein Pedelec. Und erst seitdem ich Pedelec fahre, ist für mich das Fahrrad zum echten Autoersatz geworden. Ich überlege nicht mehr morgens, ob es mir am Abend nach der Arbeit zu anstrengend sein könnte, wieder den Berg hinauf zu ächzen. Pedelecs sind für Stuttgart die Chance, einen echten Radverkehr zu etablieren, auch für die Leute, die oben wohnen und keine Sportradfahrer/innen sind oder sein wollen. Ja sicher, gerade für Pedelec-Fahrer/innen sind die Alte Weinsteige oder der Schimmelhüttenweg machbar, vorausgesetzt, sie sind sicher auf dem Rad. Denn wie gesagt, auf der Alten Weinsteige schrammt der Autoverkehr zuweilen sehr dicht an einem vorbei, und auf dem Schimmelhüttenweg müssen wir uns unter Spaziergänger mit Hunden mischen.

Ich empfinde es aber, je länger ich Fahrrad fahre, um so mehr als Zumutung, dass wir Radfahrer/innen uns ständig mit Fußgängern arrangieren müssen (dafür gibt es keine festen Regeln, schnelle Bremsmanöver sind nötig), nur damit der Autoverkehr nicht auf Radler Rücksicht nehmen muss. Es degradiert uns Radler zu Verkehrsteilnehmern dritter Klasse (dem Auto und Fußgänger nachgeordnet), es bremst uns ständig aus und verführt zu einer illegalen Wegesuche. Die Bewegungspsychologie von Radlern und Fußgängern passt überhaupt nicht zusammen, beide gefährden sich gegenseitig wesentlich mehr als sich Autofahrer und Fahrradfahrer gefährden (denn auf Straßen gelten eindeutige Regeln).

Natürlich ist es nicht ganz logisch, wenn ich jetzt dafür plädiere, den Fußweg an der Neuen Weinsteige zu erneuern und für Radfahrer freizugeben. Allerdings geht tatsächlich so gut wie

niemand zu Fuß die Neue Weinsteige hinauf oder hinab, Radfahrer/innen hätten ihn vermutlich meist für sich allein.

Die Neue Weinsteige ist die einzige direkte Verbindung von der Innenstadt (Charlottenplatz) nach Degerloch hinauf und wegen ihrer moderaten Steigung auch für Nicht-Pedelec-Fahrer zu bewältigen. (Übrigens würde man vom Charlottenplatz aus nicht über die Hohenheimer Straße hochfahren, sondern über die Olgastraße.)

Die Alternative zum Radweg auf der Neuen Weinsteige wäre eigentlich nur eine ausschließlich für Fahrräder völlig neu zu planende und zu bauende Strecke (z.B. Danneckerstraße, dann mit Hangbrücke parallel zur Stadtbahn) mit moderater Steigung vom Charlottenplatz nach Degerloch (Sillenbuch, Möhringen, Fasanenhof etc.) hinauf. Sie hätte den Vorteil, dass sie auch den Bergabverkehr aufnehmen könnte. Denn ich würde dringend abraten, die Neue Weinsteige auf der Fahrbahn hinunter zu sausen. Nicht risikofreudige Radler/innen werden nicht schneller als 30 km/h fahren und damit ein Hindernis für die Autofahrer darstellen. Allen, die hinunter wollen, würde ich die Alte Weinsteige empfehlen (auch wenn die Bremsen qualmen). Für die Leute, die aus Stuttgart-Süd hoch wollen, wäre die Karl-Kloß-Straße (Waldfriedhof) übrigens auch eine tolle Strecke, zwar kurvig, aber gar nicht so steil. Nur dass man dort eben auch die Straße verbreitern und einen Radweg extra anlegen müsste.

Leider kann ich mir noch nicht vorstellen, dass die Stadt Stuttgart jemals nur für Radfahrer eigene durchfahrbare Straßen plant und baut. Deshalb wäre der Radweg auf dem Fußweg der Neuen Weinsteige ein Kompromiss zwischen dem berechtigten Anspruch von Fahrradfahrer/innen auf eigene Strecken, die sie als Berufspendler und Alltagsradler bequem befahren können, und der Enge der Stuttgarter Kessellage, die es schwierig macht, für Radler Platz zu schaffen.

Ich schlage bei der Diskussion über den Radweg Neue Weinsteige immer wieder gern vor, dass interessierte Radler/innen sich an ein paar Samstagen hintereinander zusammenfinden und die Neue Weinsteige nach Degerloch hinauf radeln. Damit wir uns mal daran gewöhnen, dass es da eine schöne Straße gibt, die man eigentlich ganz bequem nach oben kommt. Zu fünftraut man es sich vielleicht eher, auch mal die Fahrbahn zu nehmen.

Eine Rückschau in Bildern

25 Jahre Fahrradbüro

Am 1. Mai wurde gefeiert! Bei sonnigem, aber kühlem Wetter traf sich eine kleine illustre Runde, um das 25-jährige Bestehen unserer vielbesuchten Einrichtung zu begehen. Zu dem Festempfang kamen Gäste von einem benachbarten Kreisverband, vom Landesverband und sogar vom Bundesverband des ADFC, außerdem Aktive, treue Mitradler bei unseren Touren, ein Mitglied aus der Anfangszeit des Fahrradbüros und zwei von mehreren geladenen politischen Vertretern der Stadt.



Links. Kleiner Festakt zum Fahrradbüro-Jubiläum

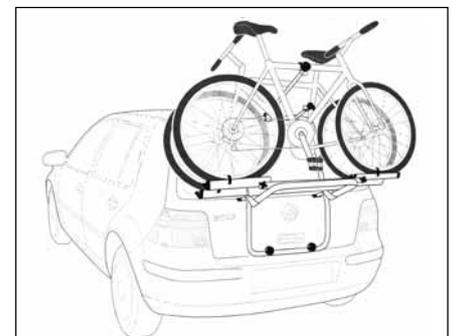


Links. Platz für Radfahrer auf der Fahrbahn ...
... und die Fußgänger haben am Wochenende den Gehweg für sich.
Schwer zu übersehen - mit dem ADFC vom Fahrradbüro zur Hofener Straße.

Auf zur Hofener Straße!

Auch am 1. Mai war die Hofener Straße erstmalig an Sonn- und Feiertagen für den KFZ-Verkehr gesperrt.

In Feierlaune trifft der ADFC auf der Hofener Straße am rechten Neckarufer ein. Bisher mussten sich Fußgänger und Radfahrer einen nicht eben breiten Gehweg miteinander teilen, wobei es an Sonn- und Feiertagen eng zuging. Die provisorische Schranke sorgte am ersten Tag für Klarheit bei teilweise erstaunten oder auch erbosten Autofahrern. Hinter der Schranke wurde die Straße von Fußgängern und Radfahrern in Besitz genommen. Es herrschte eine fröhliche Festlaune am Verpflegungsstand, Kinder hatten mit Malkreide den Asphalt verschönert, Grüppchen von Radfahrern und Fußgängern standen diskutierend beieinander.



VW-Fahrrad-Heckträger für Golf 4 zu verkaufen.

(VW Original Heckträger 1J0071104)

VK-Preis 80 €

**Else Storhas, Widmaierstraße 115
70567 Stuttgart, 0711.728 52 90
0174.46 40 48 6**



Beim Sattel-Fest

Mitte Mai waren wir auf dem Schloßplatz bei den Fahrradaktionstagen wieder mit einem Informationsstand vertreten. Trotz mehrerer Schauer waren an diesem Samstag viele Menschen in der Stadt unterwegs, die teilweise gezielt zu unserem Stand kamen, um z. B. ihr Fahrrad codieren zu lassen.

Susanne Güdemann

Oben. Sattelfest der Kuriositäten
Rechts. Fahrradcodierung und Beratung beim ADFC



KURZ-

ZWEIRÄEDER.de

Ihr 2Rad-Fachgeschäft
50 Jahre Tradition

Auf zum Kurz

Aachener Straße 32-34 • S-Bad Cannstatt
Tel. 07 11 / 54 46 03 • Fax 07 11 / 55 76 19

Bei Kolben-Mahle –
Nähe Haltestelle Rosensteinbrücke

PEDAL KRAFT

F. Eberhardt Spezialräder

**Riesenauswahl
bei Spezialrädern**
Alles zum Ausprobieren:
**Liegeräder, Falträder
Kinder-, Reise-, Lastenanhänger
Tandems, Trikes, Elnräder**
Web-Versandkatalog

Mi-Fr 14.30-18.30, Sa 10.00-17.00
u. nach Vereinbarung

Hans-Stangenberger-Str. 41 • 74321 Bietigheim
Telefon (0 71 42) 91 69 17
www.pedalkraft.de

stadtmobil

carsharing

Das eigene Auto können Sie sich sparen.

Über 390
Fahrzeuge.
Auch in
Ihrer Nähe

„Einfach einsteigen
ohne Gedanken
an TÜV und
Werkstatt.“

0711 94 54 36 36 • www.stadtmobil-stuttgart.de

Bürgerwerkstatt Fußverkehr

Im April fand im Rathaus eine Bürgerwerkstatt Fußverkehr statt. Vor allem waren zufällig ausgewählte Bürger aus den Stadtbezirken Mitte, West und Bad Cannstatt eingeladen, zudem waren einzelne Bezirksbeiräte, ein Bezirksvorsteher sowie wenige Vertreter von Verbänden wie dem ADFC anwesend.

Nach einem Impulsreferat ging es in Arbeitsgruppen darum, Stärken und Schwächen der Fußgänger-Situation in Stuttgart darzustellen. Dabei ging es zum Beispiel um die Verknüpfung des Fußverkehrs mit anderen Verkehrsmitteln, insbesondere dem ÖV. Beim Thema Attraktivität wurden Verweilpunkte vermisst, mehr Begrünung gefordert und anderweitige ästhetische Verbesserungen gewünscht, aber auch bemängelt, dass Straßen zu breit und Gehwege zu schmal sind. Ein großes Thema ist die Barrierefreiheit. Fußgänger sind grundsätzlich sehr flexibel, können durch vergleichsweise schmale Ritzen schlüpfen und Stufen überwinden. Dieser Vorteil wird ihnen aber zum Nachteil gemacht, indem ihnen zum Beispiel bei der Gestaltung von Baustellen all dies abverlangt wird, während der Fahrzeugverkehr deutlich weniger Auswirkungen der Baustelle zu spüren bekommt. Parkende Autos sind ein weiteres Thema, einerseits fördert die Parkplatznot den Fußverkehr, andererseits wird er durch falsch parkende Fahrzeuge behindert. Weitere Themen waren die Mama-Taxen und das Verhalten der verschiedenen Verkehrsteilnehmer. Man ahnte vorher gar nicht, wie vielfältig das Gesamtthema Fußverkehr ist.

Am nächsten Vormittag gab es Arbeitsgruppen zu einer Vision „Fußgängerverkehr Stuttgart 2030“. Eine

der Arbeitsgruppen verfasste als Ergebnis eine kleine Geschichte. Sie handelt davon, wie Familien vor dem Haus frühstücken, wo früher die Autos parkten, und davon, was man tagsüber zu Fuß alles erleben kann. Es wurden nämlich nicht nur Gehwege verbreitert und Bordsteine abgesenkt, es gibt auch interessante Schilder, die über Gebäude und Plätze informieren, Musik, die als akustisches Erlebnis eingesetzt wird, es wurden Trinkwasserbrunnen installiert und die Wege in die verschiedenen Stadtteile sind farblich markiert. Am Ende verabredeten sich zwei Familien für den bevorstehenden autofreien Sonntag, zum Federballspielen auf der Schwabstraße.

Am Nachmittag erarbeiteten die Arbeitsgruppen schließlich „Leitlinien, Ziele und Maßnahmen für den Fußgängerverkehr in Stuttgart“. Es ging um dieselben Themen wie in der ersten Sitzung, aber eben nicht nur um das „Wie ist es heute?“, sondern darum, aufzuzeigen, wie die Situation verbessert werden kann: Beispiele sind: Öffentliche Flächen sollen Orte der Begegnung sein, mit Trinkwasser- und Springbrunnen, Boccia und überdachten Flächen. Überwege sollen barrierefrei sein, sowohl für Rollstuhlfahrer als auch für Blinde, mit Null-Absenkungen für ca. 1 Meter Breite und sonst 6 cm hohem Bordstein und Leitinformationen für Blinde. Neue Quartiere autofrei planen, ansonsten Gleichstellung der Verkehrsteilnehmer durch „Shared Space“. Kinder sollen möglichst zu Fuß zur Schule gehen, dazu soll es vor Schulgebäuden keine Kfz-Parkplätze mehr geben, und der ÖV soll für Kinder bis 10 Jahren kostenlos sein. Fußgänger sollen Vorrang



ADFC-Mitradelzentrale
Gemeinsam auf Tour gehen macht viel mehr Spaß als alleine. Unsere Online-Mitradelzentrale bringt Urlaubs- und Freizeitradler zusammen. Schnell und einfach Anzeigen aufgeben, kostenlos, ganz ohne Registrierung.

Relais 2013
adfc www.adfc.de/mitradelzentrale

FAHRRÄDER FÜR ALLTAG / SPORT / FREIZEIT

- Große Auswahl
- Fachliche Beratung
- Reichhaltiges Zubehör
- Professioneller Service

RAD & TAT

Reiner Mühlhauer
Gäuweg 1
70435 Stuttgart
(Zuffenhausen)

Fon 0711/808935
Fax 0711/807526
www.radundtatstuttgart.de
rad_und_tat@t-online.de

Öffnungszeiten: Di + Mi: 10–13 + 14.30–18 Uhr • Do + Fr: 10–13 + 14.30–20 Uhr • Sa: 9–14 Uhr

RAD & TAT

erhalten, sowohl durch Änderungen vor Ort wie auch der StVO, z.B. durch mehr Zebrastreifen, zu dem sollte die diagonale Querung von Kreuzungen erlaubt werden.

Kann sich der ADFC in diesen Vorschlägen wiederfinden?

Sicher sind auch Forderungen dabei, die schnelle Radfahrer eher abschrecken, da sie dann mehr auf Fußgänger achten müssen. Der ADFC hat aber schon 1989 in seinen Bremer Thesen unter der Überschrift „Lebendige Städte“ u.a. folgendes formuliert: „Lebendige Städte sind Städte der kurzen Wege, nicht Städte der Durchgangsstraßen. Die Straßen laden wieder zum Spielen, Verweilen und miteinander Reden ein. In lebendigen Städten verbringt man gern auch seine Freizeit und das Wochenende.“

Die Radfahrer werden mit mehr Rechten für Fußgänger – insbesondere auf Nebenstraßen – gut leben können, wenn zugleich der Kfz-Verkehr auch auf den Hauptstraßen „domestiziert“ wird. Die heute von den meisten Radfahrern praktizierte vorwiegende Nutzung von Nebenstraßen ist ohnehin eher ein Notbehelf, der dazu führt, dass man oft warten muss, um eine Hauptstraße zu queren. Wir Radfahrer und Fußgänger müssen es gemeinsam schaffen, den Kfz-Verkehr auf ein stadtverträgliches Maß zu reduzieren – dann haben alle etwas davon.

Frank Zühlke

Straßenkampf um Gehweg

Klarer Sieg nach Punkten durch Fotografieren

Neulich am Vaihinger Rathaus auf dem Weg zum Fahrradladen wurde ich unfreiwillig zum „Kampf-Radler“. Die Situation: Voll auf dem Gehweg eine schwarze Karosse, an der keine Maus mehr vorbei kam. Mein Klopfen-an-die-Scheibe und freundliches „Können-Sie-bitte-den-Gehweg-freimachen?“ kam aber offensichtlich schlecht an; ich hörte etwas wie „... kannst gleich was in die Fresse haben!“. Während mein drahtiger Kontrahent schon aus seiner motorisierten „Ringhecke“ sprang, schießt einem in dem Moment so manche Überlegung durch den Kopf:

Möglichkeit 1 – die christliche Variante:

„Nur ruhig Bruder, Dir sei vergeben, aber stell Dich mit Deinem Auto woanders hin, um zu telefonieren“ (unter Hinhalten der linken bzw. rechten Backe).

Möglichkeit 2 – die VHS-Variante:

Fester Vorsatz, demnächst endlich einen Kurs zu belegen

<http://vhs-stuttgart.de>

Kurs 52040: Selbstverteidigung und Zivilcourage, sich effektiv schützen

Möglichkeit 3 – die Vereins-Variante:

Der (Bremer) Initiative „Ja, wir sind Kampfradler/-innen“ beitreten (Zitate „wir nehmen uns die Straße“ und „der ADFC ist uns viel zu defensiv“).

Wegen Zeitknappheit entschied ich mich für die bewährte „flexible response“-Methode, trat zunächst ein paar Meter zurück, stellte mich möglichst breitbeinig auf und zückte meine (NEIN, nicht die Smith & Wesson, sondern) Handykamera und machte ein Foto mit kurzer Erläuterung („... für unseren Rundbrief!“) für den „breit aufgestellten“ Gegenspieler. Offensichtlich empfand der Kampf-Parker diese Situation als so bedrohlich, daß er sich lieber wieder in sein gepanzertes Fahrzeug begab und, nach meinem „Schuss“ aus dem Handy, den Gehweg räumte.

Er stand nun zwar immer noch regelwidrig auf dem Platz, aber man will ja nicht kleinlich sein und gibt sich mit einem Sieg nach Punkten zufrieden. Für die schlechte Qualität der Fotos muß ich mich bei den Lesern entschuldigen und gelobe Besserung (VHS-Fotokurs?).

Zu guter letzt noch ein Wort an die Adresse der

Fußgänger: Seht nur, wir Radler kämpfen auch für Euer Revier und halten zur Not unseren Kopf (selbstverständlich mit Helm) hin.

Presse: Seid so nett und kommt jetzt bitte nicht mit dem naheliegenden Artikel: „Rambo-Radler behindert Fußgänger auf dem Gehweg mit Fahrrad und Kamera!“

Verwaltung: Ob man dem durchaus üblichen „Nur-mal-eben-schnell-Parken“ auf dem Platz um das Vaihinger Rathaus herum und neben der Haltestelle nun mit Pollern oder Politessen begegnet, ist letztlich Sache des Geschmacks sowie des Personal-Etats. Aber – so wie es ist, bleibt's ein ewiger K(r)ampf.

Ingo Müller-Kurz



Bulls • Centurion • Hercules • Kettler • Koga Miyata • KTM • Puky
Alpina • Bell • Giro • Gonso • Löffler • Ortlieb • Tubus • Topeak



>>> Ihr Radhaus am Rathaus <<<

Die Speiche eK - Fahrradfachgeschäft

Robert Leicht Straße 2 70563 Stuttgart- Vaihingen

e-mail: info@diespeiche.com

Tel. 0711/7 35 17 64

Fax 0711/735 22 09

www.DieSpeiche.com

FLOHMÄRKTE

Fahrrad für ein Euro?!

In der Tat kann man auch schon für einen einzigen Euro ein Fahrrad bekommen. So geschehen bei der Fahrradversteigerung des Fundamts Kornwestheim im April. Das war natürlich kein Rennpferdchen, und auch deutlich reparaturbedürftig. Aber bei einem Euro Ausgangsinvestition lohnt dann vielleicht doch der Kauf.

Traditionell hat der ADFC Stuttgart das Jahr mit dem **Fahrradbasar in Mühlhausen** eröffnet. Morgens noch affenkalt, brachte uns die aufwachende Sonne bald auf Betriebstemperatur. Durch die Verdoppelung der Annahmestellen konnten wir lange Schlangen weitgehend vermeiden, die vielen Helfer im Hintergrund nahmen die Räder zügig fort, und begannen sofort mit der Sortierung. Neben zahlreichen Kinderrädern gab es auch wieder etliche hochwertige Gebraucht- und Vorführäder und den einen oder anderen Exoten.

Nach zwei Stunden fleißiger Annahme hatten sich schon viele Interessenten hinter der Absperrung versammelt, der Start verlief wie beim Winterschlussverkauf. Einige hatten sich schon im Vorfeld bestimmte Räder ausgespäht, und gingen sehr zielgerichtet vor, andere brauchten fast die gesamten zwei Stunden Verkaufszeit, bis sie sich entscheiden konnten.

Erneut hatten wir einen guten Zuwachs – fast 50 Räder mehr als im Vorjahr wurden angeboten. Erstmals waren einige Kinder- und Jugendräder übrig, was im Wesentlichen an zu optimistischen Preisvorstellungen lag. Nur wenige Räder hatten technische Probleme, so dass der Probefahrbereich ausgiebig genutzt werden konnte.

Nach Abzug aller Kosten blieb dem ADFC ein ansehnlicher dreistelliger Gewinn, der mit dazu beiträgt, die verschiedenen Serviceangebote des ADFC zu finanzieren. Einen herzlichen Dank auch an alle Ehrenamtlichen, die mitgeholfen haben und uns beim Sommerflohmarkt sicher auch wieder zahlreich unterstützen.

Der Größte ...

Gegen die **Fahrrad-Börse des RSV Vaihingen** ist unser Markt natürlich winzig. Mit rund anderthalbtausend Rädern ist der Markt in Vaihingen der unbestrittene König der Region. Auch wenn ein beständiger leichter Nieselregen den Besucherandrang etwas dämpfte, der größte Teil der Räder fand auch dieses Jahr wieder neue Besitzer. Der ADFC war traditionell mit Infostand und Codierung vertreten, was allerdings wetterbedingt nur wenig in Anspruch genommen wurde.

Auch der SWR war mit einem Drehteam vor Ort, zu sehen war der Beitrag im Magazin Startklar eine Woche später (<http://www.swr.de/startklar/-/id=233206/did=11345014/pv=video/nid=233206/ip6u7p/index.html>).

Im letzten Jahr gab es aus organisatorischen Gründen beim Fundamt in Kornwestheim keine Fahrrad-Versteigerung, dafür waren es dieses Jahr dann fast siebenzig Stück, vom Kinderrad



und Roller bis zum Stadtrad und Mountainbike. Eine Stunde vorher wurde besichtigt, viele notierten sich die Nummern der Räder, und am späten Nachmittag fiel der erste Hammer.

Viele Räder kamen mit einem Startpreis von einem Euro in die Auktion, nur die besseren Modelle wurden mit 10, 15 oder 20 Euro Startpreis aufgerufen. Schnell wurde klar, dass ein paar Geschäftemacher in der Runde saßen und teils 10 Räder ersteigerten. Aber auch für „normale“ Bürger gab es noch ein gutes Angebot. Wer mit Einsteigerqualität und etwas Reparaturaufwand zufrieden war, konnte manches Rad unter 30€ ersteigern, eines ging tatsächlich für einen Euro weg. Unsere Empfehlung: Informieren Sie sich rechtzeitig über die Termine, gehen Sie frühzeitig hin, sichern Sie sich einen Platz weit vorne, und nehmen Sie jemand mit, der sich auskennt. Und unbedingt ein oder zwei Schlösser mitnehmen – die Räder sind in der Regel nicht fahrfähig und brauchen oft mehr als einen Luftpumpeneinsatz.

Auch in der ADFC Selbsthilfwerkstatt (donnerstags 17.30–20 Uhr, Rotebühlstraße 86/Hof) haben Sie gute Chancen auf ein Gebrauchtrad. Immer wieder bekommen wir Räder gespendet, das Team der Werkstatt versucht dann, diese wieder fitzumachen und zu verkaufen. Mit diesen Einnahmen finanziert der ADFC den großen Teil der Kosten, allein für die Miete werden jeden Monat über hundert Euro fällig. Die Werkstatt findet sich zwischen den S-Bahn-Stationen Feuersee und Schwabstraße.

Peter Beckmann



Versteigerung beim Fundamt

Rad-Aktionstag am 5. Mai 2013

In Botnang gibt es relativ wenige Alltagsradler. Dies liegt zum einen an den starken innerörtlichen Höhenunterschieden, zum anderen am starken Autoverkehr in den 30-km-Zonen und fehlenden Radverkehrsanlagen in den Hauptstraßen.

In Hinblick auf die Verbindungen aus Botnang heraus gesehen, ist Botnang eine Insel im Wald. Dies ist für den Erholungssuchenden zwar sehr schön, bringt aber für den Alltags-Radverkehr Probleme. Während es über den Botnanger Sattel gute Verbindungen in den Stuttgarter Westen und die Stadtmitte und über die Kirchhaldenstr. nach Westen Richtung Solitude gibt, sind die Radverkehrsbindungen in andere Himmelsrichtungen wesentlich schlechter. Nach Süden in Richtung Vaihingen sind alle öffentlichen Straßen für den Radverkehr gesperrt. Radfahrer werden hier wortwörtlich „in den Wald geschickt“ und sind dort unter den Erholungssuchenden nur geduldet. Ansprüche auf eine bestimmte Wegqualität oder Befahrbarkeit ergeben sich aus dem freien Betretungsrecht des Waldes nicht.

Nach Norden in Richtung Feuerbach ist die Straße zum Glück für Radfahrer nicht gesperrt. Allerdings trauen sich, wegen des starken Kfz-Verkehrs nur Mutige hier zu fahren. Alternativen zur Straße führen über Waldwege links und rechts des Feuerbachs. Vor allem der Weg parallel zur Straße ist viel zu schmal, hat eine schlechte Oberfläche und endet am Ortseingang von Botnang mit einer Treppe.

Um auf die Verbindung zwischen Botnang und Feuerbach, sowie den Radverkehr allgemein aufmerksam zu machen haben die Bezirksämter Botnang und Feuerbach einen Rad-Aktionstag initiiert. Dieser Tag wurde innerhalb kürzester Zeit von den Bezirksämtern organisiert. Der Bezirksbeiräte Botnang und Feuerbach gaben Geld aus Ihren lokalen Verfügungsbudget und Wolfgang Stierle, Bezirksvorsteher von Botnang, füllte einen großen Leitz-Ordner mit Anträgen und Schriftverkehr für die Genehmigung der Sperrung und die Beschilderung der Umleitung. So wurde am 5. Mai die Feuerbacher-Tal-Straße von 14 bis 16 Uhr für Autos gesperrt.

Nach den vom ADFC im Vorfeld angebotenen verkehrspolitischen Touren durch Feuerbach und Botnang wurde die Sperrung zu einem Festtag für alle nicht-motorisierten Verkehrsteilnehmer. Unter Mitwirkung von ADFC, AOK-Radtreff Botnang, den Sportvereinen SKG Botnang und ASV Botnang, B90/Die Grünen Botnang und Feuerbach, Circus Circuli (Kindertreff Botnang), der Freiwilligen Feuerwehr Botnang, Jugendrat Feuerbach, Polizeirevier Feuerbach und SPD Feuerbach wurde auf der Feuerbacher-Tal-Str. ein breites Programm und

Bewirtung geboten. Dank des guten Wetters und der breiten Berichterstattung in der lokalen Presse waren rund 1.000 Besucher auf der Straße unterwegs. Darunter auch Verwaltungsbürgermeister Werner Wölfle und der städtische Radverkehrsplaner Claus Köhnlein.

Parallel dazu gab es während der Sperrung in der Gymnastikhalle des ASV-Botnang einen Workshop für alle Fahrrad-Interessierten. Unter Leitung der Bezirksvorsteher/in Andrea Klöber und Wolfgang Stierle wurden erste Ideen zum Radverkehr in Botnang und Feuerbach in Stichworten gesammelt. Nach Pfingsten sollen diese in einem weiteren Treffen vertieft werden. Dann wird sich zeigen, welche Wünsche es für ein fahrradfreundliches Botnang gibt und inwiefern diese auch umgesetzt werden können.

Norbert Kirsch



Am Infostand des ADFC



Passend zum Rad-Aktionstag ist auch die Polizei mit dem Fahrrad unterwegs



Foto: Achim Hut

ADFC-Radreise nach Istrien

Eine sonnige Woche im April



Auf nach Kroatien! Nach 12 Stunden im bequemen Reisebus durch eine verregnete Nacht begrüßt uns der Morgen und ein weites, sonniges Land – das Meer glitzert im Hintergrund. Schnell ist die Müdigkeit vergessen, als sich als erster Ort Visnjan auf einem Hügel mit seinem weithin sichtbaren Kirchturm zeigt. Stunden später sollten wir den Blick von dort oben genießen dürfen. Im Hotel angekommen, wartet auf uns ein unbeschreibliches Frühstücksbuffet: alles, was man sich nur wünschen kann und zum großen Teil frisch zubereitet. Klar, dass man hier den ganzen Tag Rad fahren muss, denn abends erleben wir die gleiche Vielfaltigkeit, dazu alle Getränke samt Wein und Bier inklusive. Schnell ist die Sommer Radbekleidung angelegt und die Räder werden aus dem Busanhänger befreit. Alle zusammen fahren erst einmal ins malerische Porec, zehn Minuten vom Hotel entfernt gelegen. So lernen wir unsere nähere

Umgebung gleich etwas kennen. Nach einer ersten Rast auf dem sonnigen Hauptplatz teilen wir uns auf in drei Radgruppen.

Für jeden etwas: drei Radgruppen für Kultur, Sport und Natur

Angelika führt die mehr kulturbewusste „Cappucino-Gruppe“, die mittags gerne einkehrt und öfter mal eine kleine Pause einlegt, aber auch keine Steigungen und Anstrengungen scheut.

Bei *Eberhard* geht es etwas flotter voran, zum Einkehren hat man weniger Zeit. Man möchte ja Kilometer machen und trotzdem die vielen Sehenswürdigkeiten nicht verpassen. Ein Kaffee ist schnell getrunken, immer mit Blick auf eine beeindruckende Kulisse. Croissants holt man sich in den wichtigsten istrischen Geschäften, den Bäckereien. Geradelt wird meist auf kleinen Straßen mit wenig Autoverkehr.

Achim ist zuständig für die MTB-Gruppe. Hier begibt man sich fernab vom Autoverkehr in unberührte Natur. Man fährt auf roten Sandwegen durch Olivenhaine, auf Schotterwegen, die man erdgebunden nennt und die manchmal durchsetzt sind mit kleinen Felsstücken und die auch ziemlich steil sein können. Nach dem langen Winter, der auch in Istrien herrschte, bleiben die Räder nicht immer sauber. Hier bekommt man am meisten mit von der traumhaften Landschaft. Man rollt an der Küste entlang, manchmal auf schmalen Trails. Das Meer zeigt sich in vielen felsigen Buchten dunkelblau mit glasklarem Wasser. Eine Tour führt auf die Kamenjak-Halbinsel, ein Naturschutzgebiet an der Südspitze Istriens. Orchi-

Oben. Blick auf Motovun

Unten. kleiner Hafen vor Rovinj



Foto: Susanna Orina

deen blühen in den Wiesen, Einheimische sammeln wilden Spargel. Auf den Felsen über dem Meer bewundert man Spuren von echten Dinosauriern. Achims Begeisterung für diese Landschaft steckt einfach alle an.

Sieben Tage – sieben Touren

Vor dem Abendessen stellen die Tourenleiter jeweils die Touren des nächsten Tages vor. Die wichtigsten Ziele auf der Halbinsel werden von allen Gruppen angefahren:

Auf einem 277 m hohen Hügel liegt **Motovun** umgeben von einer Festung. Man blickt in das **Mirnatal** mit dem schnurgeraden **Mirnakanal**. Die MTB-Gruppe gelangt hierhin auf einer stillgelegten Eisenbahnstrecke, die zum Radweg umgestaltet wurde. Mehrere Tunnel sind im Blindflug zu durchqueren. Mit Blick auf Motovun erreicht man **Vizinada**. Belohnt wird man danach mit einer langen Bergab-Strecke nach Porec. **Groznjan**, einen Künstlerort, erreicht man auch erst nach längerer Steigung; hier kann man Trüffelspezialitäten kaufen. **Vrsar**, ein kleiner Ort, der viel Ruhe ausstrahlt, bietet einen wunderschönen Blick auf viele kleine Inseln, Buchten und Hafenanlagen; in der Ferne verschneite Berge am Horizont.

Wenige Kilometer weiter steht man hoch über dem **Limski-Kanal**, einem Fjord, der sich weit ins Land erstreckt; Austernbänke sind zu erkennen. Am Ufer gibt es Restaurants mit ausgezeichneten Fischgerichten. Zwei größere Küstenstädte sind **Rovinj** mit einer malerischen Altstadt, über der eine große Kirche thront, sowie **Pula** ganz im Süden mit einem antiken Amphitheater. Die meisten Orte liegen auf Hügeln, man könnte sie als pittoresk-morbide bezeichnen, und sie erinnern auch ein wenig an die Toskana.

Zu guter Letzt: königlich radeln, baden, speisen

Donnerstag ist der Tag der Königsetappen. Unser netter Busfahrer Eduard, immer für uns in Bereitschaft, bringt uns in Landesinnere nach **Pazin**. Eberhard fährt eine hügelige Bergstrecke mit einem Abstecher in das Örtchen **Draguc**, das unterhalb einer blühenden Obstplantage liegt, rechts von uns das **Ucka**-Gebirge. Vom hoch gelegenen Ort mit dem „klangvollen“ Namen **Vrh** geht es in steiler Abfahrt zu einem türkisfarbenen Stausee, weiter am Mirna-Kanal entlang und über den letzten Berg zurück zum Hotel. Am Freitag bekommen wir vor der Rückfahrt noch einen kompletten Radl-Tag angeboten. Manche gönnen sich aber lieber eine Auszeit in **Porec** oder ein Bad im hoteleigenen Meerwasser-Pool. Noch einmal das tolle Abendessen und dann beginnt die Heimreise. Gut erholt und fit für den Sommer kommen alle Samstag früh zuhause an und lassen sich die Laune auch von sechs feuchten Grad nicht verderben.

Susanne Ortner

Trail auf der
Kamenjak-Halbinsel



Foto: Achim Hü

VORANKÜNDIGUNG

Zwei interessante Touren zu Kräutergärten

Am 25. Juli gibt es eine kleine Feierabendtour mit dem Cannstatter Ortsverband der Grünen und der Stuttgarter Bundestagsabgeordneten Biggi Bender zum Calendula Kräutergarten in Mühlhausen. Neben der Besichtigung des Kräutergartens und den Produktionsstätten wird auch das Leih-Beet-Konzept (www.deinbeet.de) vorgestellt.

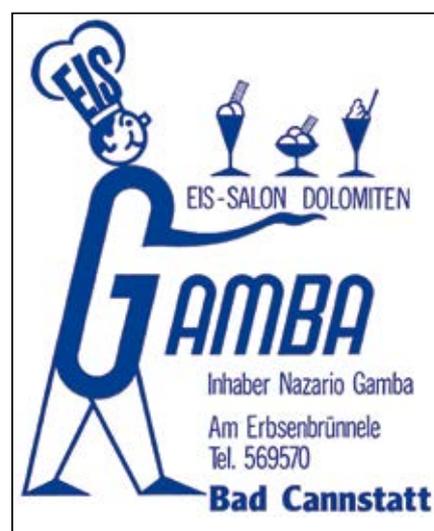
Einfache Entfernung 11 km.

Treffpunkte: 16.30 Uhr Planetarium,
17.00 Uhr Mineralbad Leuze.

Anmeldungen bis 16. Juli erbeten bei
Matthias.Pfaff@adfc-bw.de oder
biggi.bender@wk.bundestag.de
bzw. telefonisch unter 0711-26 34 61 77.

Für den 24. August lädt Biggi Bender zu einer Tagestour nach Eckwälden bei Bad Boll ein. Bei der Firma WALA erwartet die RadlerInnen u.a. eine Führung durch den großen Heilpflanzengarten. Die Radstrecke ab Bahnhof Plochingen bis zur S-Bahn in Kirchheim beträgt rund 45 km. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung telefonisch unter 0711-2 634 61 77 oder per E-Mail an biggi.bender@wk.bundestag.de bis spätestens 16.8.2013.

Beide Touren werden durch ADFC-Tourenleiter unterstützt. Weitere Informationen im Internet unter <http://www.biggi-bender.de/>.



Pfingsten mit dem ADFC

DREI GEFÜHRTE TOUREN

standen auf dem Programm

Samstag

ging es an mit Stefan Adams **Mountain-bike-Tour: Über Stock und Stein für Einsteiger.**

Nach einer Kennenlern-Runde wurde die Sicherheit der Räder und Helme geprüft. Auf weniger bekannten Wegen radelte man durch den Wald nahe den Bärenseen, unterbrochen durch die Mittagspause beim Katzenbacher Hof. Zehn Biker von jung bis älter hatten viel Freude an diesem herrlichen Frühlingstag.

Sonntag

folgte meine Tour **Durch den Schönbuch:**

Trotz schlechter Wetterprognose trafen sich vierundzwanzig Radler. Die Kaltentaler Auffahrt sorgte gleich für Aufwärmung. Vorbei am Bahnhof Vaihingen durchqueren wir auf Feldwegen Wiesen und Pferdekoppeln. Ab dem Siebenmühlental zeigte sich der Himmel immer grauer. Schnell kamen wir voran auf dem sonst so stark besuchten Rad- und Wanderweg. Auf holprigen Wegen ging es weiter durch Wald und Täler, braun das Wasser der Schaich, die sich neben uns in ihrem Bett schlängelte. Nach längerer Steigung dann der Blick auf die heute dunkle Alb mit Jusiberg

Oben. Montag – Vorsicht Radler (Körschtal-Tour)
Mitte. Samstag – Kleines Päschen am Bärensee (MTB-Tour)
Unten. Sonntag – Bitte alles aufsatteln, es geht weiter nach Tübingen



und Achalm. Eine kurze Pause auf dem Rastplatz Jägersitz hinter uns, erreichten wir nach fünfzig Kilometern mit trockener Haut Tübingen. Das zeigte sich fast menschenleer, auf dem Neckar sah man nur vereinzelt wenige der berühmten Stocherkähne. Während der Mittagseinkuhr setzte Regen ein. Eine erste Gruppe verabschiedete sich gleich in Richtung Bahnhof, eine weitere bevorzugte nach nasser Fahrt durch das Ammertal in Herrenberg die Rückfahrt mit der S-Bahn.

Es blieb der harte Kern von dreizehn Unermüdllichen. Nonstop ging es bei inzwischen strömendem Regen und 12 Grad durch Pfützen und auf aufgeweichten Wegen durch den Böblinger/Sindelfinger Wald. Wir erreichten Stuttgart über die „geliebte“ Panzerstraße, durchs Rosental und Vaihingen, nach 110 km und 1000 Höhenmetern.

Schön wäre jetzt eine ADFC-Radler-Komplettwaschanlage für uns gewesen, wenn es denn so etwas gäbe!

Montag standen wir trotzdem wieder frisch und sauber bereit und freuten uns zusammen mit anderen Radlern – im Ganzen einundzwanzig – auf Roland Neesens Klassiker, die **Schurwald-Körschtal-Tour.**

Die Sonne schien, starker Wind wirbelte Blütenblätter durch die Luft. Durch den Mittleren und den Unteren Schlossgarten, Bad Cannstatt und Fellbach rollten wir, vorbei an Obstwiesen und Weinbergen, nach Stetten. Gern ließen wir die Y-Burg mit ihrer steilen Auffahrt links liegen. Lieber erklimmen wir die Hochfläche auf langem schottrigem Weg durch den hellen Schurwald.

Angekommen im Örtchen Stumpfenhof erwartete uns eine herrliche Aussicht vom Jubiläumsturm auf die südliche Umgebung Stuttgarts, geteilt durch den Neckar, im Hintergrund wieder das Panorama der Alb.

Nach rasanter Abfahrt folgte in Plochingen die verdiente Mittagseinkuhr, ehe wir die Tour Richtung Körschtal fortsetzten. Durch frühlingshafte Landschaft ging es vorbei am Kloster Denkendorf, an kleinen Stromschnellen im Bachverlauf, am Ufer im Wald weiß blühender Bärlauch. Nach ein paar kurzen steilen Passagen hinauf kamen wir nachmittags in Möhringen an und erreichten Stuttgart nach circa 65 Kilometern.

Genussvolle Tage ohne Stau und Autoabgase liegen hinter uns. Wir freuen uns noch auf viele schöne Touren im Verlauf dieses Jahres.

Susanne Ortner



ADFC

Mittwochstouren

Ganz neu – und leicht sportlich

Unsere 1. Mittwochstour am 10. April führte durch das Remstal nach Waiblingen, weiter durch Weinberge nach Obertürkheim und zurück am Neckar entlang nach Stuttgart. Der Himmel war anfangs blau, die Temperaturen erinnerten aber noch sehr an den langen Winter.

Am 8. Mai dagegen verwöhnte die Frühlingssonne sechzehn Radlerinnen und Radler auf ihrer Tour vom S-Bahnhof „Universität“ nach Weil der Stadt. Auf gemütlicher Fahrt über Schillerhöhe und Rappenhof mit dem Blick auf die hellgrüne hügelige Landschaft ging es vorbei an bunten Wiesen und blühenden Obstbäumen. Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz bei ausgiebiger Mittagseinkuhr im Biergarten und bei Kaffee & Kuchen im Naturfreundehaus Krumbachtal.

Susanne Ortner



Oben. Sonniger Zwischenstopp im Mai am Bärensee

Rechts. Trüb noch das Aprilwetter am Weinberg, aber nicht die Stimmung

Mittwochstouren

finden jeweils am 2. Mittwoch im Monat von April bis Oktober statt.

Die Route wird kurz vorher bekanntgegeben unter:

<http://www.adfc-bw.de/stuttgart/termine-und-touren/aktuelles-u-aenderungen-v-touren/>

VORANKÜNDIGUNG

**Wochenendtour
„Auf den Einkorn“
am 14. und 15. September.**

Frühes Anmelden lohnt sich!

Die Tour führt etwa 160 Kilometer lang von Schwäbisch Gmünd über den Einkorn bis Heilbronn. Erleben Sie anspruchsvolle Anstiege im Wechsel mit langen Abfahrten und vielen landschaftlichen Highlights. Die beiden Tourenleiter bieten zwei Gruppen mit unterschiedlichem Tempo und etwas abgewandelter Streckenführung an.

Alle nötigen Informationen erhalten Sie bei den Tourenleitern Klaus Krenz, Telefon 0711 / 7 80 05 70 und Hiltrud Neumann, Telefon 0711 / 2 63 40 72, hiltrud.neumann@adfc-bw.de.

Anmeldeschluss ist der 12. August 2013.





Burgen, Greifvögel und schöne Ausblicke

Ein ungewohnt ideales Radelwetter mit Sonnenschein, blauem Himmel und einem leichten Frühlingswind herrschte am Sonntag, den 5. Mai, als sich 13 große und kleine Radlerinnen und Radler und ein großer lebhafter Hund am Bietigheimer Bahnhof trafen, um zur Tour ins Bottwartal aufzubrechen.

Wie bei der Familientour im vergangenen Jahr waren bereits die Fahrräder ein Blickfang: drei Tandems, eines davon mit Kinderpedalsatz und Kinderanhänger und eines davon mit einem geschickt konstruierten Anhänger für Baxter, einen schwarzen Labrador.

Baxters eigentliche Arbeit als Blindenführhund stand heute im Hintergrund. Auf den ruhigen Strecken der Tour durfte er seinen Anhänger verlassen und beim Laufen neben dem Tandem seine Ausdauer zeigen.

Zunächst ging es über Großingersheim nach Pleidelsheim an den Neckar. Auf ruhigen Feldwegen radelten wir leicht bergauf und weiter nach Höpfigheim. In Kleinbottwar erreichten wir die Bottwar, deren Verlauf wir auf bequemen Radwegen folgten. Ein Blickfang unterwegs war die Burg Lichtenberg bei Oberstenfeld, doch unser Ziel, die Burg Hohenbeilstein, lag noch weiter flussaufwärts.

Die Auffahrt zur Burg war zwar steil, aber zum Glück nicht lang. Und die Aussicht auf eine Mittagspause in der Burggaststätte mobilisierte bei allen Teilnehmern ungeahnte Kräfte.

Ein Teil der Gruppe besuchte nach dem Essen die Greifvogelschau mit Flugvorführungen im Innenhof der Burg. Dabei erfuhren wir viel Wissenswertes über die großen und kleinen Greifvögel. Lohnenswert war danach auch der Aufstieg zum fünfeckigen Turm „Langhans“ mit seinem großartigem Rundblick ins Bottwartal. Ein wenig Zeit blieb noch für die Erkundung des Burggeländes und für einen Rundgang durch die Falknerei mit ihren rund 100

Greifvögeln aus vier Kontinenten, darunter Bussarde, Falken, Adler, Geier, Eulen, Käuze und Uhus.

Der andere Teil der Gruppe nahm kurzentschlossen an einer Weinprobe auf einem Weingut unterhalb der Burg teil.

Die Kinder hätten gerne noch länger nach einem möglichen Burgschatz gesucht, doch die

Zeit auf der Burg verging „wie im Flug“ und etwas später als geplant, machten wir uns auf den Rückweg.

Ein kurzer Halt war in Steinheim an der Murr nötig, denn die Schmalspurtenderlokomotive von 1918, die als Denkmal für die Bottwartal-Bahn am alten Bahnhof steht, lockte die Kinder zum Klettern und Erkunden.

In Marbach war die erste Gelegenheit zur Rückfahrt mit der S-Bahn, der Rest der Gruppe radelte in der Abendsonne über Ludwigsburg, Kornwestheim und Stammheim zurück nach Feuerbach.

Annette Tumbach



Lärmaktionsplan Stuttgart

Radler als „Lärmschlucker“. „Straßenverkehrslärm kann die Gesundheit beeinträchtigen“ schreibt de.wikipedia.org/wiki/Straßenverkehrslärm, aber da gibt es jetzt Abhilfe. Wenn es in Ihrer Strasse zu laut ist, machen Sie einfach Folgendes: nehmen Sie einen Eimer mit weißer



Lärmdurstiger Radler auf der Suche nach Dezibel **

Farbe und malen Sie einen Radstreifen mit Piktogramm auf die Fahrbahn; das – wie wir wissen – lockt Radfahrer an. Die schlucken dann den Lärm und bringen ihn weg. Wohin und was sie genau damit machen, wird hier nicht verraten, aber mit dieser Methode geht die Stadt Stuttgart in ihrem „Lärmaktionsplan“ vor, in welchem als Maßnahmen zur Lärmbekämpfung unter anderem neue und geplante Radstreifen an Strassen aufgelistet werden.*

Lärmmessungen mit dB-Werten vor und nach so einer Maßnahme sind zwar nicht aufgeführt, aber wer will das schon so genau wissen? Einerseits: Radstreifen gegen Lärm, das klingt schon ein wenig nach

Ablasshandel. Andererseits: Radler zur Lärminderung – einfach genial, wie man so kostengünstig Umweltauflagen erfüllt, ohne dabei den „Lärmquellen“ weh zu tun.

Sollten Sie also empfindliche Nachbarn haben, laden Sie deshalb zu Ihrer nächsten lauten Party lieber ein paar Radlerinnen und Radler ein.

Am besten uns, wir helfen gerne!

Ihr ADFC-Lärminderungs-Team
„Die Lärm-Schluckspechte“

* http://www.stadtklima-stuttgart.de/stadtklima_filestorage/download/LMP/LAP/Ueberblick-12-2012.pdf

** Hier gibt's für Radler noch reichlich zu schlucken: 75–80 dB im Mittel tags und Spitzenwerte > 90 dB auf der „Neuen Weinsteige“

DIE ESELEI DES MONATS



Hey, ich hab jetzt auch Internet! Nun ja, nicht direkt; aber mein Pfleger meint, wo jetzt öfter was von mir in diesem Drahtesel-Blättchen steht, dürfte ich ihm auch hin und wieder mal über die Schulter gucken. Also, was da alles drin steht, da kann man wirklich neidisch werden, was mit diesen Drahteseln für ein Aufwand getrieben wird!*

Fahrradständer vor der Bücherei

Der Protest der Bürger hat gewirkt

Degerloch - Fast ein ganzes Jahr lang haben sie gefehlt, die Fahrradständer vor der Stadtbibliothek an der Löffelstraße. Nun sind sie wieder da: Die Stadt hat einige der Metallbügel, an dem Radfahrer ihre Drahtesel anschließen können, unter dem Dach der Bushaltestelle vor der Bücherei installieren lassen.

Sind zwar aus Draht, scheinen aber furchtbar empfindlich zu sein, die Dinger. Käme doch keiner auf die Idee, unter 'ner Bushaltestelle für mich 'nen Platz einzurichten, geht's noch? laaaahh! ... (obwohl... eigentlich schade). So eine Reise-Messe für uns Esel wär' ja auch mal 'ne gute Idee.

Messe rund ums Reisen

CMT startet am Wochenende in Stuttgart

Jene, die den Winter verkürzen wollen, buchen einen Trip in die Sonne in letzter Minute oder geben endlich der Sehnsucht nach, sich den Wind auf einem Kreuzfahrtschiff um die Nase wehen zu lassen. Individualisten streifen 2013 durchs australische Outback oder erfahren die Karpaten auf dem Drahtesel.

Es müssen nicht gleich die Karpaten oder dieses Outback sein, aber (pardon, liebe Vaihinger) einmal raus aus dem Elsental könnte mir bestimmt nicht schaden laaaahh! ... (hoffentlich liest das auch mein Pfleger).

Serie: mein 2012

Ein lehrreicher Perspektivwechsel

Ihr Mann hat lieber seinen Drahtesel herausgeholt und ist von Konstanz nach Basel gefahren. Auf die Frage, warum sie nicht zusammen was unternommen haben, antwortet Rainer Bohm: „Ach wissen Sie, wir arbeiten schon so viel zusammen. Da muss man nicht noch jede Minute seiner Freizeit zusammen verbringen.“ Außerdem arbeite der Kopf anders, wenn man allein unterwegs sei.

Apropos mein Pfleger, der ist schon in Ordnung. Das zum Beispiel würde er nie tun, seine Frau zu Hause lassen und mit mir nach Basel reiten. Aber ich frag' mich nur, was-zum-Esel hat denn so ein „Drahtdackel“, was ich nicht habe?

Könnt ihr mir ruhig ganz offen sagen!

Euer Janosch vom Elsental

laaaahh!...

* Zeitungsausschnitte aus www.stuttgarter-zeitung.de

Kleine RadlerInnen aufgepasst,
dies könnte das ideale Rennrad für dich sein!!!

Krabo Columbus Stahlrahmen, Bj 2004, topgepflegt, Verschleißteile neu, jährliche Inspektion, ca. 3.000 km, an Selbstabholer, Rahmengenometrie Slooping – RH vorne 520, RH hinten 490, Campagnolo Centaur Triple 10-fach, Kassette 13-25, NP 2.360 €

Kontakt 0160-96 75 60 57
(keine SMS) PLZ 71034

VB 549 €



5% Preisnachlass

für alle ADFC - Mitglieder *

**ZWEIRAD
WALZ** OHG

Steinbrunnenstraße 30-32 • 70567 Stuttgart-Möhringer
Telefon 0711/16 16 0-33 • www.zweirad-walz.de

*ausgenommen reduzierte Ware, Bücher und Zeitschriften

Lust auf Rennradfahren?
Ideales Einstieggerrad zu verkaufen

Krabo Columbus-Stahlrahmen, Bj. 2004, topgepflegt, Verschleißteile neu, jährliche Inspektion, ca. 8.000 km, an Selbstabholer, RH 550, Campagnolo Centaur Triple 10-fach, Kassette 13-25, Felgen Ambrosio FCS silber, NP 2.430 €

Kontakt 0175-401 16 70 (keine SMS),
PLZ 71034

VB 599,00€



RAD UND REISEN

Fahrräder ▪ Service ▪ Zubehör ▪ Radreisen

Arnoldstraße 1
70378 Stuttgart, Mühlhausen
Telefon: 0711/53 21 27
FAX: 0711/53 21 35
Mail: radundreisen@t-online.de
www.radundreisen.de



TERMINE

Juli

- Mi 3. 7. ADFC-Infoabend
- So 7. 7. Strohgäu-Tour mit dem „Feurigen Elias“ (F)
- So 7. 7. Durch den Kleinen Odenwald zum Neckar (2)
- So 14. 7. 5-Flüsse-Tour im Schwarzwald (3)
- Sa 20. 7. Stadtteiltour Stuttgart-Nord und Feuerbach (1)
- So 21. 7. Rund um den Stromberg (2)
- Sa 27. 7. Stadtteiltour Zuffenhausen/Stammheim (1)
- So 28. 7. Schwäbisch-Fränkischer Wald – lang und heftig! (3)
- So 28. 7. Tandem-Schnupper-Nachmittag

August

- Sa 3. 8. Stadtteiltour Plieningen-Hohenheim-Birkach (1)
- So 4. 8. In's Weingartener Moor (2)
- So 4. 8. Auf alten Bahntrassen – Schönbuch und Filder (2)
- So 11. 8. Stromberg-Strohgäu-Tour (4)
- Sa 17. 8. Am Samstagnachmittag ins Heckengäu (3)
- So 18. 8. Täler und Planeten (2)
- Sa 24. 8. Stadtteiltour Stuttgart-West (1)
- So 25. 8. Täler zwischen Neckar, Alb und Gäu (2)
- So 25. 8. Stuttgart östliche Nachbarschaft (2)

September

- So 1. 9. Am Rand der Löwensteiner Berge (2), (3)
- So 8. 9. Zum Steinhauerfest (2)
- 14.9.–15.9. Auf den Einkorn (3)

- So 15. 9. Auf den Spuren einer schwäbischen Eisenbahn (2)
- So 15. 9. Stuttgart Alpin Grande (4)
- Sa 21. 9. Über Stock und Stein für Einsteiger (MTB)
- So 22. 9. Durchs schöne untere Remstal (F)
- So 22. 9. Überraschungstour (1)
- Sa 28. 9. Stadtteiltour Degerloch (1)
- Sa 28. 9. Lichter der Großstadt (3)
- So 29. 9. Glems-Würm-Siebenmühlen-Tour (3)

Oktober

- Sa 5. 10. Über Stock und Stein für Fortgeschrittene (MTB)
- So 6. 10. Aussichtsreiche Fildertour (2)
- Sa 12. 10. Planungstag
- So 13. 10. Wald und Reben (2)
- So 20. 10. Herbstliche Nachmittagstour (1)
- Mi 23. 10. Messerrückblick
- Sa 26. 10. Last-Minute-Tour (3)

November

- Mi 6. 11. ADFC-Infoabend
- Sa 9. 11. Einkehrschwung (3)
- Mi 27. 11. Bilderabend

1: gemütlich, 2: leicht sportlich, 3: sportlich anspruchsvoll, 4: extrem, F: Familientour, T: Tandem, MTB: Mountainbike



ADFC in Stuttgart

2014 wird unser Kreisverband 30 Jahre alt! Diesen runden Geburtstag wollen wir kräftig feiern! Das Fest findet am 28. Juni 2014 im Waldheim Möhringen statt. Eingeladen sind alle Mitglieder! Also den Termin jetzt schon mal in den Kalender eintragen! Über den genauen Ablauf wird auf dem **Planungstag** beraten. Wer das Fest mitgestalten möchte, darf sich gerne am

Planungstag, am 12. Oktober 2013

im Clara-Zetkin-Haus in der Gorch-Fock-Straße 26
ab 12 Uhr teilnehmen!

Das *Fahrradbüro* des *ADFC Stuttgart*

Breitscheidstraße 82
(Stuttgart-West – hinter dem
Kinderkrankenhaus »Olgäle«)

S-Bahn-Haltestelle Feuersee
Stadtbahn
Schloss-/Johannesstraße

Öffnungszeiten
Mittwoch 14–19 Uhr
Donnerstag 15–18 Uhr
Telefon 0711/636 86 37

E-Mail stuttgart@adfc-bw.de



Peter Beckmann, Kreisgeschäftsführer

IMPRESSUM

Der Stuttgarter Rad-Rundbrief (SRR) ist die kostenlose Zeitung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs, Kreisverband Stuttgart. Sie wird an Mitglieder verteilt und liegt im Einzelhandel sowie weiteren öffentlichen Auslagestellen aus. Der SRR erscheint im März, Juli und Oktober sowie in einer Kurzform im Dezember.

Anzeigenverwaltung / Kontakt

Fahrradbüro des ADFC, KV Stuttgart, Breitscheidstraße 82,
70176 Stuttgart, Tel. 07 11 / 6 36 86 37,
www.adfc-bw.de/stuttgart

Verantwortliche Redakteure

Susanne Güdemann, susanne.guedemann@adfc-bw.de
Günter Heimbach, g.heimbach@t-online.de

Redaktion

Peter Beckmann, Susanne Güdemann, Ingo Müller-Kurz,
Robert Rosner, Matthias Thum, Annette und Stefan
Tumback, Frank Zühlke

Layout Simona von Werder

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck mit Quellenangabe erlaubt unter Vorbehalt des nicht eigenen Bildmaterials (siehe dann Hinweis).

Druck flyeralarm

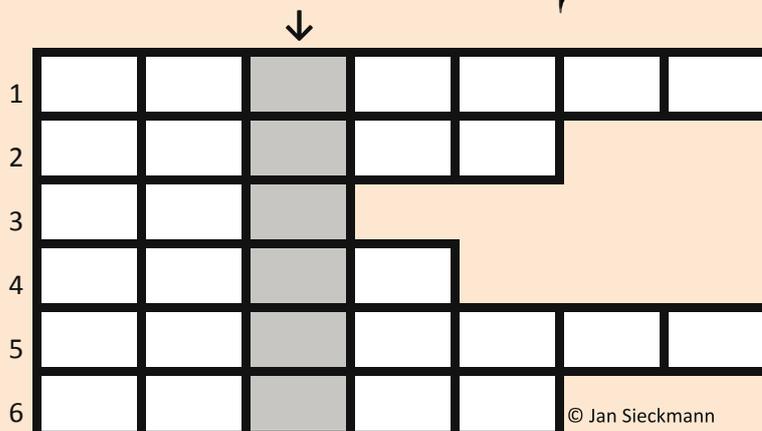
Auflage 2.500 Stück

RÄTSELSEITE



Liebe Rätselfreunde,
das Sommer-Rätsel – entworfen von Jan Sieckmann.
Die grau hinterlegten Kästchen von oben nach unten gelesen ergeben einen bewegenden
Beziehungskatalysator.

- 1 Stuttgarts südliche Sattelstütze
- 2 Karlsruher Zweiradpionier
- 3 Fahrrad Und Natur = ? (engl.)
- 4 Für Dan-Brown-im-Original-Sakrileg-Leser
und einen gravierenden (!) Radschutz
- 5 Mittelalterlicher Foltermisbrauch von R...
- 6 Grenzwertig Mathematisches; führt als Rad-
weg von Hönningen nach Öhringen, Hüttlin-
gen...



So geht's:

Bitte schicken Sie Ihre Lösung bis zum 18. September 2013 per Post oder Mail an das ADFC-Fahrradbüro.
Adresse: Breitscheidstraße 82, 70176 Stuttgart oder E-Mail: stuttgart@adfc-bw.de

Unter den Einsendern mit der richtigen Lösung wird der/die GewinnerIn ausgelost. Als Preis gibt es „Neben der Spur – Das Fahrrad-Hasser-Buch“ von Annette Zoch und Kai Pannen. Augenzwinkernder Humor oder die reine Wahrheit? Auf jeden Fall – viel Glück beim Rätseln!

Lösung Frühjahr 2013

Gefragt war danach, was man im Mai aufs Fahrradbüro singt – die Antwort ist: ein „Loblied“. Warum? Na klar, weil das Fahrradbüro im Mai 25 Jahre alt geworden ist!

Die Lösung des Rätsels aus dem Frühjahrsrundbrief ging ziemlich flott bei uns ein. Die Gewinnerin kann sich eine Fahrradkarte aus dem Bestand des Fahrradbüros aussuchen.

Herzlichen Glückwunsch Christa Rausch

Ich hab Dein Rad!

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.30 bis 19 Uhr • Samstag 9.30 bis 16 Uhr

Fahrrad-Spezialhaus ... RRRRenner

Fahrrad-Spezialhaus

Am Hauptbahnhof
Lautenschlagerstraße 3
70173 Stuttgart
Tel. 0711 29 62 34
Fax 0711 2 23 67 17



1. Rad  STERNFAHRT in Stuttgart

Von Anfang an dabei!

Unter dem Motto „einfach fahren“ findet in diesem Sommer die 1. RadSTERNFAHRT in Stuttgart und den angrenzenden Landkreisen statt. Erstmals sind die Hauptverkehrsstraßen in und um Stuttgart für den Autoverkehr gesperrt – freie Bahn für alle Radler, die Stadt mal ohne Auto zu erreichen.

Zugegeben, die Sternfahrt, die für den 14. 7. in Stuttgart geplant ist, wird einige Größenordnungen kleiner als ihr großes Vorbild in Berlin. Doch auch eine kleine Sternfahrt erlaubt es den Radfahrern, auch mal Straßen für sich in Beschlag zu nehmen, die sonst ausschließlich den Kraftfahrzeugen zur Verfügung stehen. Wenn sich die Sternfahrt etabliert, dann gibt es später einen kleinen Kern an Teilnehmern, die schon immer dabei waren.

Wer älter als 18 Jahre ist, ein Handy zur Verfügung hat und bereit ist, etwas Verantwortung zu übernehmen, der kann als Ordner an der Sternfahrt mitwirken. Die Unterweisung der Ordner wird etwa zwei Wochen vor der Sternfahrt erfolgen, sowohl in Stuttgart als auch im Umland, Dauer ca. 45 Minuten. Als Dank für den Einsatz dürfen die Ordner die signalfarbenen Westen mit Veranstaltungslogo behalten und bekommen eine kleine Aufwandsentschädigung. Veranstalter der Sternfahrt ist das Verkehrs-

ministerium des Landes. Der ADFC unterstützt das Ministerium bei dieser Veranstaltung und organisiert den Ordnungsdienst. Daher unsere Bitte: Bitte melden Sie sich zahlreich als Ordner, um einen harmonischen Ablauf der Sternfahrt zu gewährleisten. Informationen zur Anmeldung und zum Ablauf unter <http://www.adfc-bw.de/radsternfahrt/mithelfen/> oder per Telefon 0711-62 89 99.

Gudrun Zühlke, Landesvorsitzende



„pure natural feeling“



BIO Holunderblüten
Sprizz



BIO Johannisbeer
Sprizz



BIO Lemon
Sprizz



BIO Orange
Sprizz



BIO Cola

500 ml PET-Flasche

0⁹⁹

(1l = 1,98)

» In allen Erdi Filialen erhältlich «

- Stgt.-Ost Neckarstr. 152 A
- Möhringen Widmaierstr. 110
- Echterdingen Stangenstr. 8
- Nellingen Bismarckstr. 42
- Bernhausen Hauptstr. 2

regional - fair - günstig

www.erci.de



Mein Biomarkt  **Erdi**

Naturkost Hässner seit 1980